



Nr. 23. Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 94. Jahrgang
Dienstag den 4. Februar 1919.
Bezugpreis: In der Stadt mit Frägerlohn Mt. 2,25 vierteljährlich. Postbezugspreis: In Orts- und Nachbarortverehr Mt. 2,15, im Fernverkehr Mt. 2,25. Bestellschein in Wertemerkmalen 20 Btg.

Zur inneren Lage.

Zur inneren und äußeren Lage.
* Es will immer noch nicht Ruhe werden im Innern Deutschlands. In Berlin scheint es wieder unter der Decke zu schwelen, im Rheinland erhebt Spartakus sein Haupt noch immer drohend und an der Wasserkante, in unsern großen Hafenschäden an der Nordsee, weht wieder reinste bolschewistische Luft. Der Bremer A- und S-Rat hat alle öffentlichen Ämter besetzen lassen, die Betriebe der Wäpfer in eigene Verwaltung genommen, kurz gesagt, eine regelrechte kommunistische Wirtschaft — mit Ausschluss der andern — eingerichtet und über Bremen das Standrecht verhängt. Die Reichsregierung hat nun eine Division Regierungstruppen nach Bremen geschickt, die vorläufig noch vor Bremen stehen und mit dem Kommandanten von Bremen verhandeln wegen der Forderung der Entwaffnung sämtlicher Arbeiter. Bis zur Stunde ist noch keine Einigung erzielt. Der große Arbeiterrat von Hamburg hat sich mit der Bremer Arbeitererschaft solidarisch erklärt, und von der Reichsregierung die Zurückziehung der Regierungstruppen verlangt. Zugleich hat er den Soldatenrat des 9. Armeekorps aufgefordert, unverzüglich alle militärischen Maßnahmen zu treffen, die Sicherung der Hamburger Anmarschstraßen und die Bewaffnung der Hamburger Arbeiterschaft, Beschlagnahme sämtlicher Lebensmittel und Unterbringung Bremens. Das ist also ein Ultimatum an die Reichsregierung, die die Ordnung herstellen will. Wenn etwas die Revolution bei allen Menschen miszkreditieren kann, so ist es dieses von den Russen übernommene Gewerkschaftssystem, das nie und nimmer ein gutes Ende nehmen kann, und das auch wirklich nur von einer verschwindend kleinen Anzahl von Arbeitern und dunklen Elementen, die dabei ihre unsäglichsten Geschäfte machen können, ausgebeißt wird. Die derzeitige sozialistische Regierung ist sich darüber klar, daß durch diese terroristischen Maßnahmen die Erwerbsgesellschaften der Revolution am meisten gefährdet werden; denn ein solches den Volksorganismus dauernd erregendes Beunruhigungsmoment muß der Reaktion Vorschub leisten. Der Gedanke ist ungeheuerlich, daß allen politischen und wirtschaftlichen Forderungen von nun an mit Revolvern und Maschinengewehren Nachdruck verliehen werden soll. Gerade wer die wirkliche Freiheit nicht selbstverständlich nicht die Freiheit der ziellosen wirtschaftlichen Ausübung, sondern die Freiheit der Persönlichkeit und der Arbeit —, der muß sich mit Entschiedenheit gegen solche Methoden wenden. Die Revolutionären Mitglieder einen weiteren Blick haben, als die herrschlichen Sozialistenführer, hat denn auch eingeschaut, daß mit dem System der A- und S-Räte, die der Herd der Unruhen in den großen Städten sind, so schnell wie möglich ausgeräumt werden muß. So sagte der Volkstheoretiker Scheidemann zu einem Leiter einer der größten amerikanischen Zeitungen, das Rätesystem sei die schrecklichste Maßnahme einer Eingliederung, die für Rußland gepostet hat. In Deutschland hätten die Arbeiter in den sozialdemokratischen Organisationen und Gewerkschaften berufene Vertreter. Die Beseitigung der A- und S-Räte würde auch aus wirtschaftlichen Gründen zur dringenden Notwendigkeit, denn das Rätesystem kostet jeden Tag viele Hunderttausende. Wenn auch den A- und S-Räten, die aus ehrlicher Überzeugung den Interessen der Arbeiterschaft gedient hätten, nicht zu nahe getreten werden sollte, so müßten sie doch selbst zugestehen, daß sehr viele fragwürdige Gestalten unter ihnen aufgetaucht seien, so daß vielerorts durch sie eine geradezu gemeingefährliche Wirksamkeit entfaltet worden sei. Man kann es begreifen, daß angesichts eines solchen Urteils der Volksbeauftragten die Unabhängigen, die das Rätesystem verweigert wissen wollen, die Regierung Eber-Scheidemann zum Teufel wünschen, und offen oder versteckt ihren Ehrgeiz herbeizuführen suchen. Während also die Mehrheitssozialisten ihren Einfluß auf den Gang der neuen Staatsverwaltung auf ordnungsmäßigem Wege geltend

machen wollen, und so die beste Gelegenheit zur Vertretung der Arbeiterinteressen haben, wollen die Unabhängigen durch Aufrechterhaltung des Gewerkschafts- und Revolutionsdiktatur in Permanenz erklären. Deshalb haben sie in den sächsisch-thüringischen Staaten auch schon ihre Anhänger auf die Beine gestellt, um die Nationalversammlung in Weimar sprengen zu können. Aber die Reichsregierung hat Vorsorge getroffen, und Regierungstruppen zum Schutz der Volksvertretung bereitgestellt. Es ist also so, daß die Elemente, die bisher am meisten nach „Freiheit“ geschrien haben, der aus dem Reichstag Wahlrecht der Welt hervorgegangenen Deutschen Volksvertretung die Freiheit der Meinungsäußerung nicht zugestehen wollen. Auch aus Berlin kommen wieder beunruhigende Nachrichten. Der Kriegsminister ruft Freiwillige zum Schutz gegen die Nebensache auf, die sich jederzeit bereitstellen müssen. Also an eine Wiedereinkehr der Fronten im Interesse unserer schwer bedrohten Vaterlandes und im Interesse des Weltfriedens unserer Volksgemeinschaft, von dem die arbeitenden Klassen doch mit in erster Linie Nutzen haben, ist anscheinend noch nicht zu denken. Es ist aber anzunehmen, daß die vorläufige Regierung gewillt ist, energisch gegen alle Unruheherde vorzugehen, und daß sie dabei von allen ordnungsbewahrenden Kreisen des Volkes unterstützt wird, dessen Darf sie sicher sein.

Die Zustände in Bremen.

Bremen, 31. Jan. Ueber den Eindruck, den die Nachricht über das Einrücken der Regierungstruppen vor Bremen gemacht hat, schreibt die „Berliner Zeitung“ in ihrer heutigen Mitteilungsansage: Eine erwartungsvolle Spannung lag gestern gegen Abend über der Stadt, als die Nachricht von dem Vormarsch der Armee Gersberg bekannt wurde. Gegen 6 Uhr wurde aus dem Sirenen Alarm über die Werften geblasen. Sofort tauchten auf den Werftgebäuden bewaffnete und mit Waffnen arbeitende Arbeiter auf und begaben sich zur Beratung in die Baracken. Ein großer Teil der Arbeiter, die von der Mehrheitspartei, die die Waffen vor der anrückenden Hebermacht zu stecken und den Forderungen im Interesse der Stadt zu entsprechen. Dagegen trat die sozialistische Gewerkschaft auf und verlangte die Beibehaltung der Waffen. Gleich darauf wurden die Gebäude in Verteidigungszustand gesetzt. Durch das Schließen der Umgehungen in Verden wurde am Morgen die Lage noch heftiger. Schon gestern Abend waren Maschinenabwehr in Sebaltsbrück aufgestellt und die ganze Nacht waren die östlichen Zugangsstraßen von den Arbeitern bewacht. Automobile mit Bewaffneten sah man durch die Stadt fahren und vor dem Rathaus hielten, das besetzt wurde. Der Verkehr ging heute Morgen wie gewöhnlich vor sich, dagegen nahmen an einigen Stadtpunkten außerhalb der Vorbegehungen der anrückenden zum Verteidigungskampf sich rüstenden Arbeiter ihren Fortgang. Die Straßen nach Achim und Hemmingen sind durch Maschinengewehre besetzt. Auf den Hanja-Flugwerken geht die Arbeit normal weiter. Die bewaffneten Arbeiter haben sich an die Verteidigungsstellen begeben. Ebenso war es auf den Altonwerken, wo die Arbeiter beschloßen, die Arbeit nicht niederzuliegen. Dagegen herrscht auf der Aktiengesellschaft Weser starke Unruhe. Die Kommunisten versammelten sich in der Erwartung weiterer Anweisungen in den Werken. Die mehrheitlichsozialistischen Arbeiter fasten den Beschluß, um 10 Uhr die Werk, an deren Verteidigungszustand anscheinend weiter gearbeitet wird, zu verlassen. Auch die Beamten, von denen manche gar nicht erschienen waren, verließen die Arbeit.

Berlin, 3. Febr. Nach der „B.Z. am Mittag“ ist es gestern morgen in Bremen zu einem Zusammenstoß zwischen Truppen und Spartakisten gekommen, wobei die Spartakisten 5 Tote und einen Schwerverwundeten verloren.

Bremen, 3. Febr. In der letzten Nacht fand zwischen dem Rat der Volksbeauftragten Bremens und

Division Gersberg eine Verhandlung statt, in der eine Waffenruhe bis heute abend verabredet wurde. Heute nach 1 Uhr wird eine Vollversammlung im A- und S-Rate stattfinden. Trotz der veränderten Witterung kam es in der Nacht zwischen Vorposten zu unangenehmen Gefechtsvorfällen. Auf beiden der Bremer Divisionen sind 5 Tote und 8 Verwundete zu verzeichnen, die Regierungstruppen sollen angeblich 17 Mann Verlust haben. Eine Patrouille der Division Gersberg, bestehend aus 11 Mann, wurde gefangen genommen.

Störungsversuche der Nationalversammlung durch die Unabhängigen.

Berlin, 4. Febr. Gestern morgen war die Telefonverbindung zwischen Weimar und Eisenach sowie Erfurt mehrere Stunden lang unterbrochen und zwar wie verlautet, infolge Einmarsches der Unabhängigen. Nachmittags war die Verbindung mit Eisenach abermals gestört. Das unter dem Kommando des Generals Merker stehende Landjägerkorps in Stärke von 1000 Mann hat die Bewachung der Stadt übernommen. Die Differenzen zwischen dem 11. Armeekorps angehörenden Truppen in Weimar und den Landjägern sind noch nicht beigelegt. Aus Eisenach wird der „Volksstimme“ berichtet: Am Sonntag riefen die Fabrikanten der Fahrzeugfabrik die Arbeiter dorthin. Es wurden gediente Leute zur Verstärkung der Wachkompanien angeboten. Gegen 6 Uhr abends ging dann ein Transport von über 100 bewaffneten Freiwilligen und Zivilisten unter der Parole „Gegen die Regierung Eber-Scheidemann und gegen die Gardetruppen“ nach Weimar ab. Bei Gotha aus, wo seit Wochen die Unabhängigen Waffen an ihre Anhänger verteilten, setzten sich ebenfalls zu derselben Stunde Hunderte von bewaffneten Soldaten und Zivilisten mit Maschinengewehren in Bewegung. Truppen vom Grenzschutz wurden entsandt, so in Gotha 150 Mann. Gestern sollte von Erfurt Artillerie mit Kavallerie und Infanterie gegen Weimar vorgehen.

Zur Waffenstillstands- und Friedensfrage.

Interessante Enthüllungen.

(WAB) Amsterdam, 4. Febr. Dem „N. P. effeb. Radio“ zufolge wird „New York Sun“ aus Washington gemeldet, das Projekt, die deutschen Kolonien unter die Kontrolle der Alliierten zu stellen, sei darauf zurückzuführen, daß Wilson einem Plane Japans einen Riegel vorsetzen wollte. Diese Aktion alphonik sei durch die Entdeckung geheimer militärischer Pläne, wonach die Marshall- und Carolineinseln besetzt werden sollen, notwendig geworden. — Dem Korrespondenten der „N. Times“ wurde mitgeteilt, es sei unmöglich gewesen, anderen Mächten das von ihnen besetzte Gebiet zu geben und es Japan zu verweigern, weil Japan sich dann mit Recht beklagt hätte, daß man es ungerecht behandle. Die Marshall- und Carolineinseln seien zu nichts anderem, als zu Besitzungen geeignet. Japan seien diese Inseln von Großbritannien bei seinem Eintritt in den Krieg in einer klaren Zeit versprochen worden. Es heiße, daß den chinesischen Friedensdelegierten in Japan Dokumente gestohlen wurden, die geheime Informationen etwas über die Absichten Japans enthielten und auch Korrespondenzen, aus denen hervorgehe, daß Japan vielleicht einen Krieg mit den Vereinigten Staaten plane. Der Korrespondent führt Stellen aus einer geheimen Korrespondenz zwischen der russischen Regierung und Japan aus dem Jahre 1917 an, in denen verdeckte Anspielungen auf die Vereinigten Staaten gemacht werden. — (Setzt wird also in der amerikanischen Presse schon offen gegen Japan geheut; jetzt kann man es tun, weil Japan eben so allein stehen wird, wie ehemals Deutschland. Denn das ist sicher, in einem japanisch-amerikanischen Krieg stände die englische Flotte auf amerikanischer Seite. Umsonst ist doch Amerika den Engländern nicht zu Hilfe gekommen.)

Stadtgemeinde Calw.

Lieferung von Most.

Zur Befriedigung der Bedürfnisse der Landwirtschaft und der Industriearbeiter bringt die Landesversorgungsstelle im kommenden Frühjahr Most zur Verteilung. Der Preis beträgt ausschließlich Getränkesteuer 75 Pfg. für das Liter ab Lieferstelle (Stuttgart), einschließlich Stellung der Versandgebirde. Die Getränkesteuer ist von dem Empfänger zu entrichten.

Näheres über die Lieferungsbedingungen ist beim Stadtschultheißenamt zu erfragen, woselbst

Anmeldungen bis 10. Februar

entgegengenommen werden.

Calw, den 3. Februar 1919.

Stadtschultheißenamt: O h n e r.

Grundbuchamt Calw.



Wohnhaus-Versteigerung.

In der Nachlasssache der + Marie Kaiser, geb. Kirn, Witwe des Gottlieb Kaiser, Eisensarbeiters, hier, kommt deren Anwesen Geb. Nr. 291 44 qm Wohnhaus und Hofraum im Zwinger, Parz. Nr. 329 61 qm Gemüsegarten und Mauer allba angekauft zu 3810 Mk.

am Montag, den 10. Februar ds. Js., nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus zum zweiten- und letztenmal öffentlich zur Versteigerung.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 3. Februar 1919.

Grundbuchbeamter Gerichtsnotar Krahl.

Gemeinde Holzbronn.



Nutzholz-Verkauf.

Am Donnerstag, den 6. Februar 1919, nachmittags 1 Uhr, kommen aus dem Gemeindevald zum Verkauf:

14 Stück Linden	mit	5,20 Festmtr.
26 " Eichen	"	14,91 "
4 " Eschen	"	1,38 "
3 " rau Buchen	"	0,73 "
2 " Erlen	"	0,71 "
2 " glatt Buch.	"	1,49 "

Zusammenkunft im Ort.

Schultheißenamt Rothfuß.

Handwerkskammer Reutlingen.

Meister-Prüfungen.

Im Laufe dieses Frühjahrs finden am Siege der Handwerkskammer Meisterprüfungen in sämtlichen Gewerben statt. Den Prüfungen gehen nach Bedarf 12wöchige freiwillige Vorbereitungs-kurse in Buchführung, Kalkulation, Vorkurskunde, Gewerberecht und Gesetzeskunde voraus. Das Unterrichts-geld beträgt einschließlich der Lehrmaterialien 15 M. Der erste Kurs beginnt voraussichtlich Ende Februar. Voraussetzungen sind werden aber auch von den gewerblichen Vereinigungen der einzelnen Oberamtsbezirke solche Vorbereitungskurse, die von der Handwerkskammer und der Zentralstelle für Gewerbe und Handel finanziell unterstützt werden, abgehalten. Eine Einweisung in solche Bezirkskurse bleibt vorbehalten. Anmeldungen zur Prüfung, wozu Formulare unentgeltlich von der Geschäftsstelle der Kammer bezogen werden können, sind mit Nachweis (Zeugnis oder amtliche Bescheinigung) des Bestehens der Gesellenprüfung und einer mindestens vierjährigen Gesellenzeit, sowie mit der Angabe, ob ein Vorbereitungskurs besucht werden will, spätestens bis 15. Februar 1919 an die Handwerkskammer Reutlingen einzureichen. Mit der Anmeldung ist die Prüfungsgebühr von 30 M und im Falle des Kursbesuches den Betrag mit zusammen 45 M einzubehalten. Diese Beträge können mittels Zahlkarte auf unser Postkontokonto Nr. 847 einbezahlt werden. Die Prüfungstermine selbst können erst festgesetzt werden, wenn alle Anmeldungen vorliegen.

Reutlingen, den 29. Januar 1919.

Der Vorstand der Handwerkskammer:

Vorsitzender: K. Vollmer. Syndikus: K. Hermann.

Verlosung.

Württ. Hypothekbank-Pfandbriefe.

Die sich nas iste liegt bei uns auf.

Das Nachsehen wird gerne besorgt.

Spar- und Vorschußbank Calw.

Für Liebhaber schöne, altentümliche **Wand-Kalender** mit Markt-Verzeichnis zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle des Blattes.

Statt Karten.

Gertrud Zapp Max Schäfer

Verlobte

Calw

Pforzheim

Februar 1919.

Von Stammheim b. Calw dunkle

Kravatte

verloren gegangen.

Abzugeben gegen Belohnung

Badstraße 346.

Kräftiges Mädchen

im Alter von ungefähr 18 bis 20 Jahren für unsere Bügelstube gesucht.

Schwarzwaldheim Schönberg Station Liebenzell.

Braver, arbeitswilliger

Bursche

für Hausarbeit, sowie in Gartenarbeit erfahrener, junger

Mann

auf 1. März gesucht.

Angebote an d. Geschäftsst. d. Bl.

Bertreter (innen)

für fotoaratische Vergrößerungen bei kular'en Bedingungen gesucht

Ch. Weiser,
Frankfurt a. Main
Kosserstraße 4.

Schneider-Lehrling.

Ordentlicher

Junge

wird in d. Lehre genommen.

Chr. Koop, Pforzheim
Jahnstr. 44.

Diensboten gesuche

sind in unserem Blatte stets von Erfolg, da der grösste Teil der Auflage auf dem Lande Verbreitung findet. - - -

Älteres

Mädchen

vom Lande sucht Stelle auf 15. Febr. oder 1. März, wo Gelegenh. geb. wäre Kochen u. Haushalt. gründl. zu erlernen. Lohn nach Uebereinkunft. Gest. Antr. an die Geschäftsst. d. Bl.

Guterhaltene

Hobelbank

sucht zu kaufen.

Martin Bullinger, Wagner
Simmolzheim.

Gerster's

Mähmaschinen

für alle Zwecke sowie für Handwerker kaufen Sie heute noch vorteilhaft. Anfragen erbeten an

Steph. Gerster, Reutlingen.
Vertreter gesucht.

Statt besonderer Einladung!

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Donnerstag, den 6. Februar 1919, stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das Gasthaus zur „Sonne“ in Neubulach freundlichst einzuladen.

Karl Koller, Seifer,

Sohn des + Wilhelm Koller, Seilermeister und Gemeinderat in Neubulach.

Maria Hammann,

Tochter des + Johannes Hammann, Bauer in Oberkollwangen.

Kirchgang um 1/12 Uhr in Neubulach.

Hut-Reparaturen

können vor Anfang März nicht mehr angenommen werden.

W. Schäberle, Hutmacher,

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Der verehrten Einwohnerschaft von Calw und Umgebung die höfliche Mitteilung, daß ich die

Bäckerei Althurgerstraße 270,

(früher Stammler),

pachtweise übernommen habe.

Es ist mein eifrigstes Bestreben, meine werthe Kundschaft aufs beste zu bedienen und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Max Pfunder, Bäcker, Calw.

Verkaufe am Donnerstag, den 6. Februar, mittags 1 Uhr, wegen Todesfall

ein vollständiges Glaschner-Handwerkzeug,

verschiedene Halbfabrikate, Rohrschellen, Lampenvasen, Bandeisen, zirka 25 Pfund Blei, einige Quadratmeter Wellenblech, zwei große Leitern.

Bemerkt wird noch, es wäre einem

Glaschner Gelegenheit geboten, hier sich niederzulassen.

Rö. le Gehring, Althengstett.

Bestandteile: 90° sq. ros., 8° zinc. oxid., 2° am. sulf., 4° crop. blip.

Gruis Augenwasser

Seit anno 1785

bedürft bei roten, tränenenden Augen, schwürigen, nach dem Schlafen verklebt u. Augenlidern, chronisch. feuchten Augenentzündungen, schwarzen oder angestrengten Augen (Glimmer) etc.

Su haben in den Apotheken A 2.50 die Flasche
Jac. Friedr. Gruis, Hallbronn a. N.

Safenfelle

kauft zu höchsten Preisen.

W. Schäberle.

Zavelstein.

Ein 8 Monate altes



verkauft

M. Gall.

Stammheim.

Die Erben der Marie Kirchherr, Straßenwärterswitwe verkaufen am Mittwoch nachmittags 2 Uhr eine gute



9-10 Liter Milch täglich, sowie ein

Ruhgeschirr und einen leichten

Schlitten.

Calw, den 4. Februar 1919.

Dankfagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlichster Teilnahme, die wir während des langen Krankseins, sowie bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter

Fanny Claus,

Oberamtsbaumeisters-Witwe,

erfahren durften, für die vielen Kränze- und Blumenspenden, sprechen wir insbesondere auch dem Herrn Dekan Zeller für seine tröstlichen Worte am Grabe, sowie den Herren Ehrentägern unsern tiefgefühltesten Dank aus

Im Namen der Hinterbliebenen:

Hans Claus, Regierungsbaumeister.



Hirsau, den 3. Februar 1919

Todes-Anzeige.

Tiefgetrübt geben wir Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe treubesorgte Mutter, Großmutter und Schwiegermutter



Pauline Grigmann,

geb. Adam,

heute früh im Alter von 88 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ernst Grigmann mit Familie.

Beerdigung Mittwoch Nachmittag 3 Uhr.

Calw, den 3. Februar 1919.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen, der



Frau Friedrike Kübler,

geb. Kleinbub,

sagen herzlichsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Calw, den 3. Februar 1919.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, die wir während der Krankheit und dem Hinscheiden unserer lieben Gatten und Vaters



Michael Bosch

besonders von Seiten des Herrn Güterbesizers Bauer in so reichem Maße erfahren durften, die vielen Blumenspenden, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sagt innigen Dank

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Kathr. Bosch.

Mehrere Zentr. Sauerkraut

sind zu verkaufen. Angebote erbittet
Resvelozarett Liebenzell.

Spiegelblank

werden Linoleum, Parkett, Treppen, Geäder, alte Möbel beim Gebrauche

von Dr. Gentner's
Parkett- und Linoleum-Wachs

Roberin

garantiert wasserreie,
reine Leinwachs-Ware.

Hersteller, auch des so beliebten Delinwachs-
Lederputzes Nigrin:

Karl Gentner, Göppingen.



Von ruhiger Familie

4-5 Zimmer-

Wohnung

in Calw oder Hirsau auf 1. April zu mieten gesucht. Angebote unter
E. D. an die Geschäftsst. ds. Bl.

Ein kleines



Haus

mit drei Zimmern, Küche
und Garten,

steht dem Verkauf aus

Chr. Beck, sen. Liebenzell.

zirka 5 Morgen

Wald

verkauft. Wer sagt die Geschäfts-
stelle des Blattes.

Einen bereits neuen

Kinder-Sportwagen

zum Klappen mit Gummireifen
verkauft. Wer sagt die Geschäfts-
stelle des Blattes.

Guterhaltene

Schneeschuhe

zu kaufen gesucht. Angebote an die
Geschäftsstelle des Blattes.

Wasserglas

empfiehlt

K. Hauber.

Reisigbesen

sind zu haben bei

K. Hauber.

Landwirte!

Zur Bekämpfung von
Krankheiten der Schweine
spec. Krampf u. Rotlauf,
zur Aufzucht u. Erhaltung
eines gesunden Tierbestandes
gebraucht einzig
und allein die ächte

Hirsch-Universal-

Komposition.

Niederlage in der

Neuen Apotheke zu Calw.

Mithengstett, den 4. Februar 1919.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, die wir bei dem schweren Krankenlager und beim Hinscheiden unserer unvergeßlichen Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels



Georg Wielandt,

Weichenwärtler

erfahren durften, den Herren Ärzten und Krankenschwestern für ihre liebevolle Pflege im Krankenhaus, den dortigen Soldaten für ihr Entgegenkommen, für die trostreichen Worte des Herrn Dekan Wunderlich am Grabe, den erhebenden Gesang des Herrn Oberlehrers mit seinen Schülern, den Herren Ehrentägern, dem Kriegerverein Schaffhausen und für die so überaus zahlreiche Begleitung der höheren Beamten und des Bahnpersonals der Bahnstation Calw, seinen Kollegen, für die vielen Kranzspenden und allen denen von Nah und fern, die ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleitet haben, sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für 1. April wird

4-5 Zimmer-Wohnung

mit dem nötigen Zubehör gesucht.

Angebote unter X. Y. an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

L. Mayrhofer, Dentist

hat seine Praxis

wieder aufgenommen.

Dr. med. Ludwig Geissler

hat sich in Unterreichenbach
als prakt. Arzt niedergelassen.

Sprechstunden täglich von 11 - 1/2 Uhr,
und von 5-6 Uhr.

Sämtliche Sorten Garten-Samen sowie schöne Steckzwiebel

empfiehlt

Röhm, Marktplatz 46.